

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Entwicklung des Post- und Telegraphenwesens im Großherzogthum Baden während des fünfundzwanzigjährigen Zeitraums von 1872 - 1896

Karlsruhe, 1897

V. Postfuhrwesen und Postwagen

[urn:nbn:de:bsz:31-38166](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-38166)

Vom Auslande erhalten diese Postanstalten täglich 22 Kartenschlüsse aus Oesterreich, 330 aus der Schweiz und 2 aus Frankreich.

Den Verkehr mit dem übrigen Auslande vermitteln die fast das ganze Badener Land durchschneidenden Bahnposten der Bahnpostämter Nr. 19 in Frankfurt (Main) und Nr. 23 in Straßburg (Elz.), welche den Ober-Postdirectionen in den genannten beiden Städten unterstellt sind.

Die Bewegungen der Bahnen unter a und b erklären sich in erster Linie aus den tiefgreifenden Veränderungen, welche sich auf dem Gebiete des öffentlichen Beförderungswesens vollzogen haben. In Folge des fortschreitenden Ausbaues des Eisenbahnnetzes sind die großen Postkurse immer mehr verschwunden, wogegen die Zunahme der Eisenbahnanschlußpunkte und die Anschaffung zahlreicher Postanstalten zur Einrichtung vieler Posten von geringerer Ausdehnung geführt haben.

V. Postfuhrwesen und Postwagen.

Mit dem Postkurswesen hat auch das Postfuhrwesen in den letzten 25 Jahren eine völlige Umgestaltung erfahren. Nicht mehr, wie früher, erschallen die frischen Klänge des Posthorns auf allen Hauptstraßen des Landes; nur hie und da noch vernimmt man die alten Melodien, welche an entschwundene Zeiten erinnern. Seit der für Baden mit dem Uebergang seines Postwesens auf das Deutsche Reich zusammenfallenden Aufhebung des Postregals für Personenbeförderung hat auf den meisten Postkursen der Fahrtunternehmer den Conducteur und Postillon abgelöst, und an Stelle der staatlichen Posten besorgen Privatunternehmungen die Postbeförderung.

Solcher Unternehmungen bestehen in Baden 87 mit einer Gesamtkurslänge von 890 km und 1056644 jährlich zurückgelegten Kilometern.

In Folge dessen hat das frühere Postfuhrwesen, wie es sich in dem Betriebe der Posthaltereien darstellt, mehr und mehr abgenommen. Nur in den größeren Städten macht sich ein stetiges Anwachsen des Postfuhrbetriebs bemerkbar, da die allgemeine Verkehrssteigerung in Verbindung mit der räumlichen Erweiterung der Städte eine Vermehrung der Packetbestell- und Bahnhofsfahrten nach sich zieht.

Es betrug

	Anfang 1872	Ende 1896
die Zahl der Posthaltereien	112	35
„ „ „ Postillone	245	128
„ „ „ Postpferde	853	258
„ „ „ Pferde der fahrenden Landbrief- träger	—	81
„ „ „ reichseigenen Postwagen		
a. auf Landstraßen	194	309
b. auf Eisenbahnen	19	34
„ „ „ angemieteten Eisenbahnwagen- Abtheilungen	21	71
„ „ „ reichseigenen Schlitten	36	118
„ „ „ Posthaltereiwagen und Schlitten .	319	91

VI. Briefkasten.

Im Jahre 1872 waren in Baden an Postbriefkasten vorhanden:

in Postorten	684
in Orten ohne Postanstalt	1 209
zusammen	1 893

Diese Zahl ist seitdem bedeutend in die Höhe gegangen. Gegenwärtig sind angebracht:

in Postorten	2 919 Briefkasten
in Orten ohne Postanstalt	651 „
an Bahnpostwagen	102 „
und an Postfahrzeugen auf Wasserstraßen	9 „
zusammen	3 681 „

Die Gesamtzahl der Postbriefkasten hat sich demnach um 94 % vermehrt.

Die Zahl der Hausbriefkasten (zum Einlegen der durch die bestellenden Boten abzutragenden gewöhnlichen Brieffendungen und Zeitungen) beläuft sich:

in den Postorten auf	10 252 Stück
in den Landorten auf	200 Stück